

der thätigen Theil-  
si Jahren eine beden-  
cher, Herr Candidat  
haus" bewohnt; jetzt  
etwa drei Viertel  
gecieller Aufsicht von  
aus untergebracht;  
aus, jetzt von einer  
besetzt; auch ist in  
erhebt sich seit dem  
Vorstehers und seiner  
stimten Räumen, mit  
Arbeit und Unterricht  
gelegheiten versam-  
n bedeutenden Anbau,  
tegebäude ein eige-  
finden sich ausser den  
bereits entlassenen und  
in Unterrichtslocal etc.  
werkstätten und einer  
dings noch ein Haus  
den Viehbestand findet  
trieb hat, wie die Ver-  
der Anstalt ist durch-  
sert.

ortgang der Anstalt, so  
ls zum Selbstachen auf-  
ichenden geöffnet,  
e Aussehen der meisten  
nchenden einen erfreu-  
wendigsten Unterricht  
e Kinder dem Wunsche  
ihres Angesicht, in an-  
die Arbeit hier an der  
esamnte Bestellung des  
sie als Handlanger bei  
841, ohne alle Beihülfe  
Knaben) aufgeführt ha-  
rätthe von ihnen verfer-  
wie auch den Mädchen,  
sämtlichen Leib- und  
fe des Handwerkes, das  
en. Dem aufmerksamem  
so unbindige, jugend-  
mal durch Hecken und  
etwas Anderes seyn  
ungewohnten Ordnung  
r mit Uebereinstimmung  
he Haus zugleich eine  
nden Gehülfen gewor-  
ndwerksstand, und bietet  
ht, statt dessen in einem  
retischen und practischen  
alten als Leiter derselben  
anliche Zwecke nach Be-  
g ist derselbe mit einem  
n für die nach Amerika  
er früheren Gehülfen ist  
jetzt zwei Colonien um  
h dazu gegenwärtig im  
i in Russland und in der  
in der Anstalt.

die Zwecke der Anstalt  
hat ein, aus 20 Mitglie-  
Geschäftsordnung gleich-  
s und werden durch neue  
ungswesen und den Fort-  
aufnehmen, die dessen be-  
20 und mehr Anmeldun-  
lere. Eine Vergrößerung  
ht auszuführen, wenn die  
nd zu wünschen, dass die

Theilnahme des Publicums für dieses interessante Institut immer wachsen oder der Staat dasselbe auf irgend eine, die freie Wirksamkeit desselben nicht hemmende Weise unterstützen möge.

Schach Clubb, Der Hamburger, oder die Gesellschaft vereinigter Schachfreunde. Im Maimonate 1830 bildete sich diese Gesellschaft auf Antrieb mehrerer Liebhaber des edlen Spiels, dessen Uebung und Ausbildung der einzige Zweck dieser Vereinigung ist, wie die Statuten desselben besagen. Es traten bald die vorzüglichsten und ausgezeichnetesten Spieler als Mitglieder bei, und der Besuch einiger auswärtiger, tüchtiger Spieler ward Veranlassung, dass einige öffentliche Parthien mit auswärtigen Clubbs gespielt wurden, in welchen allen der hamburger Clubb rühmlich bestand, und seinen Namen vortheilhaft bekannt machte. Dennoch schien die Theilnahme an demselben hier sehr schwach zu werden, und manche Versuche zu deren Wiederbelebung scheiterten, bis es endlich gelang das sinkende Interesse zu heben, und ihm nach und nach immer mehr Theilnehmer zuzuführen, so dass er jetzt so blühend dasteht, wie noch nie. Die Mitglieder versammeln sich zweimal in der Woche, Mittwochen und Sonnabends, Abends 6 Uhr (im Hôtel de Commerce, gr. Johannisstrasse No. 3, woselbst nähere Auskunft über den Beitritt zur Gesellschaft zu erhalten ist.)

Schauspielhaus, Das neue, in der Damthorstrasse. Dem oft ausgesprochenen Wunsche des hamburgers Publicums zu genügen, vereinigten sich einige unserer achtbarsten Mitbürger, zur Erbauung eines neuen, geräumigen und bequemen Schauspielhauses, auf Actien. Die erforderliche Anzahl von 200 Actionisten fand sich sehr bald, und wurde aus denselben eine Comité von fünf Mitgliedern zur Verwaltung sämtlicher Angelegenheiten der Gesellschaft durch Stimmenmehrheit erwählt.

Der Entwurf zu dem Gebäude ist von dem Herrn Geh. Oberbaurath Schinkel in Berlin; nach demselben wurde der Bau durch den Herrn Baudirector Wimmel geleitet. Er begann in der Mitte des Maimonats 1826, und die Bühne wurde am 2. Mai 1827 mit einem Prolog von Prätzel und mit der Vorstellung von Göthe's „Egmont“ eröffnet.

Das Gebäude hat die Tiefe von 196 Fuss und ist 135 Fuss breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuss und die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuss. Drei Logenreihen erheben sich über einander und die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. — Der Zuschauerraum möchte, wenn das Haus mässig gefüllt ist, 2200 Personen fassen, und als höchste Norm eine Anzahl von 2500 Personen anzunehmen seyn.

Wenn dem Beobachter Freundlichkeit und Eleganz überall entgegen treten, so ist auch eben so sehr für Bequemlichkeit und nicht minder für die Sicherheit des Publicums bei Feuersgefahr gesorgt. Fast jeder Platz hat seinen besonderen Ausgang; eine gehörige Anzahl Noththüren sind als solche bezeichnet, und eine Wasserleitung dient sowohl zur Dämpfung eines auf der Bühne etwa entstehenden Feuers, als zur Benutzung, wenn in den Logenreihen ein örtliches Feuer ausbrechen sollte. Die Heizung des Hauses wird durch Luftwärmer nach Sylvesters Methode bewerkstelligt, welche sich in allen Theilen bewährt haben. Es sind diese Luftwärmer in der Vertiefung unter der Bühne, dicht an der Umfangsmauer des Theaters angelegt, und verbreiten die warme Luft in grossen Massen über die Bühne, ohne dass Röhre dazu gebraucht werden. Die erwärmte Luft steigt zwischen den Couliassen und den Schaurböden in die Höhe, erfüllt den obern Theil des Hauses, und dringt alsdann hauptsächlich durch die Oeffnung über dem Kronleuchter in den Raum, den die Zuschauer einnehmen; sie findet endlich ihren Ausgang durch den Fussboden des Parkets und des Parterre in den Keller, und indem sie auch den Raum unter der Bühne erfüllt, vollendet sie auf diese Art ihren Kreislauf.

Es wurde bei diesem Baue vielen unserer talentvollen Mitbürger Gelegenheit zur Mitwirkung gegeben, wie sich denn auch die Herren Wimmel, Hopfeld, Philippi, Repsold u. a. m. grosse Verdienste in dieser Beziehung erworben haben.

Die seit Kurzem renovirte Decoration des Hauses ist von dem königl. Theatermaler Herrn Gropius in Berlin (nach dem dazu vom Herrn Geh. Oberbaurath Schinkel gemachten Entwürfe), und von demselben und dem verdienten hiesigen Künstler, Herrn Cocchi, sind auch die Decorationen des Theaters verfertigt.

Die Direction des Theaters selbst ist den Herren J. Mühlhing und J. Cornet übergeben. Das Verhältniss der Schauspiel-Directoren zur Comité ist das des Miethers zum Vermether — In der Führung der Geschäfte stehen die Herren Schäfer und Lenz der Direction als Regisseure zur Seite. Das Orchester ist unmittelbar unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Krebs. Ein vollständiges Verzeichniss der Mitglieder des Theaters und des Orchesters findet man weiter unten.

Schillings-Verein, Der israelitische, im Jahre 1825 von Herrn Dr. Salomon gestiftet, hat die wohlthätige Tendenz, hilfsbedürftigen Witwen und bejahrten unverheiratheten geliebten Personen weiblichen Geschlechts, denen es an anderweitigen Hilfsquellen gebricht, vorausgesetzt, dass sie unbescholtenen Rufes sind, von Zeit zu Zeit eine angemessene Unterstützung darzureichen; und damit auch Unbemittelte und Arme contribuiren können, sind die wöchentlichen Beiträge auf nicht mehr als Einen Schilling festgesetzt. (Daher der Name Schillings-Verein). Zweimal im Jahre und zwar im Mai und November, jedesmal, bevor die Miethe zu entrichten ist, werden durchs Loos diejenigen Hilfsbedürftigen bestimmt, deren Jede mit einer Summe